



KARLSBAD

Das heiße Gespür des Herrschers

Text: Aleksandra Majzlic; Fotos: Stefan Ziemba

In der nach Kaiser Karl IV. benannten Stadt flüchtete Goethe einst vor seinen Freunden und Dvořák beäugte voller Sorge sein immer schmaler werdendes Portemonnaie. Heute zieht es Dvořáks Enkel ins Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary. Und die Touristenzahlen in Tschechiens berühmtestem Kurbad schießen in die Höhe wie der 72 Grad heiße Sprudel.



Likörkuren im Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary



Kinder in Karlsbad lieben nicht nur Kakao und Cola. Sie wollen mit den Erwachsenen mithalten. Halten deshalb ihre kleinen Tassen unter die kochend heiße Quelle. Dabei entsteht ein Gerangel, schließlich will jedes Kind am meisten von dem so ungewöhnlich riechenden Wasser haben – und das möglichst schnell. Kaum ist das Porzellangefäß voll, legen die Kleinen den Kopf in den Nacken, führen die Tasse mit Trinkschnabel zum Mund und kippen den kräftigen Gesundheitstrunk hinunter.

Danach dirigieren sie ihre Eltern zum Oblatenstand bei den Kolonnaden. Natürlich kriegen sie warme Waffeln, wahlweise mit Nuss-, Orangen-, Zitronen- oder Zimtgeschmack – so viel sie wollen. Schließlich können die Erwachsenen die dünnen kreisrunden Köstlichkeiten mit reinem Gewissen kaufen. Denn die Karlsbader stellen ihre Spezialität mit dem Wasser ihrer Heilquellen her. Auch der Kaffee ist oftmals mit der kurierenden Flüssigkeit vermischt. Denn das lieben die Kurgäste besonders in Karlovy Vary, wie Karlsbad in Tschechien heißt.



Ärzte schwören auf das Thermalwasser, verschreiben es unter anderem Diabetikern und Menschen, die an Gicht leiden, über eine schlechte Verdauung klagen oder Probleme mit dem Stoffwechsel haben. Als Entdecker der brodelnden Quellen gilt Karl IV. – laut einer Sage. Der Kaiser durchstreifte im Jahre 1348 sein Jagdrevier, als einer seiner Hunde bei einer Hatz in ein Erdloch stürzte. Als des Regenten Wildschützen das Tier fanden, stießen sie auf die heißen Quellen. Karl IV. begab sich höchstselbst zur Unfallstelle. Ihm schwante gleich, dass dieses kochend heiße Wasser als Arznei maladen Untertanen und ihm selbst sehr nützlich sein könnte. Der Souverän testete das wundersame Nass gleich am eigenen Körper – und siehe da – es kurierte sein krankes Bein.

Die größte und wärmste Karlsbader Quelle, genannt Sprudel, holt sich aus dem Untergrund pro Minute 2000 Liter Wasser. Bis zu zwölf Meter jagt die 72 Grad heiße Flüssigkeit in die Höhe. Es gibt 12 Quellen in dem bekanntesten Kurbad Tschechiens.



Als 13. Quelle gilt der Karlsbader Becherovka, benannt nach dem Karlsbader Arzt David Becher, der das Kuren einführte. Der Kräuterlikör bringt einen rebellierenden Magen wieder zur Räson. „Man sagt, den Becherovka soll es immer zum Frühstück geben und dann geht es erst los mit der Trinkkur. Und wer sich daran hält, wird 100 Jahre alt“, sagt Christina Léotard schmunzelnd. Sie leitet das Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary, das zur Hotelgruppe Vienna International gehört.



Im Sommer 2012 restaurierte das Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary seine Fassade

Das erfolgreiche Vier-Sterne-Haus profitiert vom Karlsbader Aufschwung, erhöhte seine Zimmerzahl von 79 auf mittlerweile 126. Denn in den vergangenen zehn Jahren verzeichnete der Karlsbader Kreis einen Gästezuwachs von 35 Prozent.

Ärzte, Krankenschwestern und Physiotherapeuten beschäftigt das Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary. Sie kümmern sich um das Wohl der Menschen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, der Ukraine, Russland, Kasachstan, Usbekistan und Aserbaidschan. „Unser Gäste schätzen die Privatsphäre in unserem Haus, weil die Behandlung in unseren Räumen stattfindet“, so Léotard.

Therapien im Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary (Auswahl)

Komplexe Heilkur
(bei Erkrankungen des Verdauungstraktes etc.)
F.X. Mayr-Kur
(Reinigung und Entschlackung des Organismus etc.)
Sauerstofftherapie
(bessere Sauerstoffversorgung des Organismus etc.)
Relaxationstherapie
(zur Behandlung von Stress- und Erschöpfungszuständen)

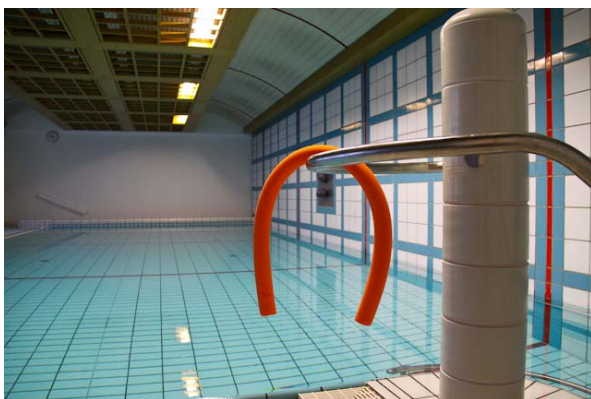
Viele Familien relaxen in dem Wohlfühlmizil im Zentrum. „Da sitzen dann drei Generationen bei uns an einem Tisch“, erzählt die deutsche General Managerin. Ihre Mitarbeiter sind allesamt Tschechen, einige gehören seit der Eröffnung 1990 zum Team. Das nahe den Quellen gelegene Kurhotel beherbergt auch viele Stammgäste. Sie verabreden sich immer wieder zu einem bestimmten Zeitpunkt im Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary. Die deutschsprachigen Stammgäste buchen gerne im März eine zweiwöchige Entschlackungskur – nach der weihnachtlichen Völlerei. Und an Silvester versiegt der Sektstrom garantiert nicht. Der Grund: Die Deutschen, Russen und Ukrainer stoßen an, wenn es in ihrer Heimat 24 Uhr ist. Léotard: „Immer wieder geht eine Flasche auf und die Stimmung ist super.“

Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary****

Nová Louka 11
CZ-360 21 Karlovy Vary
Tel: +420 353 102 111
www.hotel-dvorak.cz
www.vi-hotels.com



60 Standardzimmer, 48 Komfortzimmer,
15 Apartments und drei barrierefreie Zimmer
Der hauseigene Kurarzt und sein Team erarbeiten
gemeinsam mit dem Gast
individuelle Kur- und Diätprogramme
Alle Anwendungen können im Hotel absolviert werden



Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitnessraum
Nordic Walking, Pilates, Aqua-Gymnastik
und -Aerobic etc.
Kosmetikabteilung, hoteleigener Friseur



Restaurant Dvořák

Böhmische und internationale Spezialitäten

Außerdem Schon- und Reduktionskost

Menüpläne (Auswahl)

Regulär: Gebackener Heilbutt auf Thymian mit Kürbispüree und gekochtem Gemüse

Für Diabetiker: Fischbrühe mit Gemüse und Majoran sowie Filet vom Nilbarsch, gebackener Brokkoli mit Käse, Pariser Kartoffeln

Schonende Diät: Gekochte Kalbskeule, Hirsebrei mit Gemüse

Café/Bar Opera

Wiener Tradition (Kaffee-Spezialitäten und österreichische Mehlspeisen)



Geldnöte des Spitzenverdieners Antonín Dvořák

Obwohl Dvořák sich anno 1890 in einem Brief an den Berliner Verleger Fritz Simrock beklagte, dass er sich das „kostspielige Vergnügen“, nach Karlsbad zu fahren, „nicht zu oft erlauben“ könnte, verweilte er immer wieder an dem feudalen Treffpunkt seiner Musiker-Freunde.

In den Kurhäusern fanden private Erstaufführungen einiger seiner Kompositionen statt und seine umjubelte neunte Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ feierte 1894 im Posthof ihre kontinentale Premiere – nach der New Yorker Weltaufführung und der Premiere in London. Die Stadt ehrt heute den Meister unter anderem mit dem Musikfest Dvořáks Karlsbader Herbst und seiner Statue im Dvořák-Park. Das Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary ist nach dem großen Meister benannt, weil eines seiner zum Komplex gehörenden Häuser einst Dvořák hieß. Als Hommage an den tschechischen Virtuosen veranstaltet das Team auch Dvořák-Konzerte im Hotel. Und der Enkel von Dvořák adelte das Dvořák Spa Hotel Karlovy Vary schon oft mit seinem Besuch.



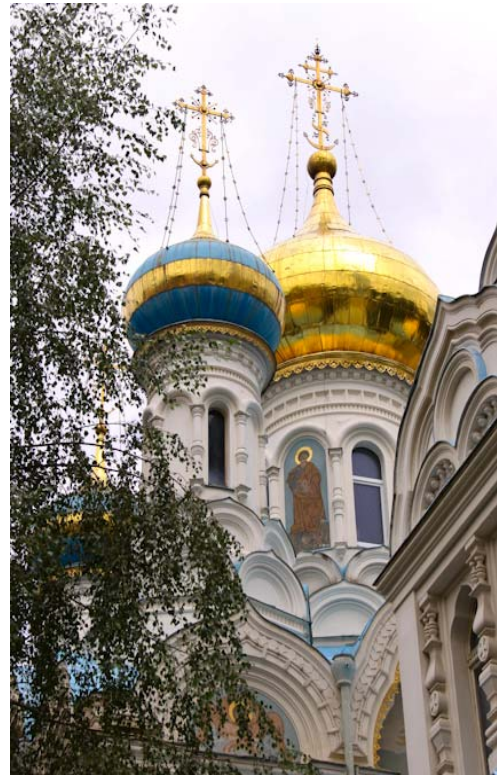
Schuldeingeständnisse des Johann Wolfgang von Goethe

„Was ich dort gelebt, genossen, / Was mir all dorther entsprossen, / Welche Freude, welche Kenntnis, / Wär' ein allzulang Geständnis! / Mög' es jeden so erfreuen, / Die Erfahrenen, die Neuen!“ Dieser Spruch des Sprachakrobaten steht neben seinem Denkmal am Goethe-Weg, tschechisch Goethova stezka. Etliche Menschen gehen täglich daran vorbei – die einen achtlos, die anderen ehrfürchtig. Seine Anhänger verputzen in Gedanken an Goethe Sahnetorten im Café Elefant. Denn der von allen Germanisten Angebetete beherrschte einst das Haus in der Stará Louka.

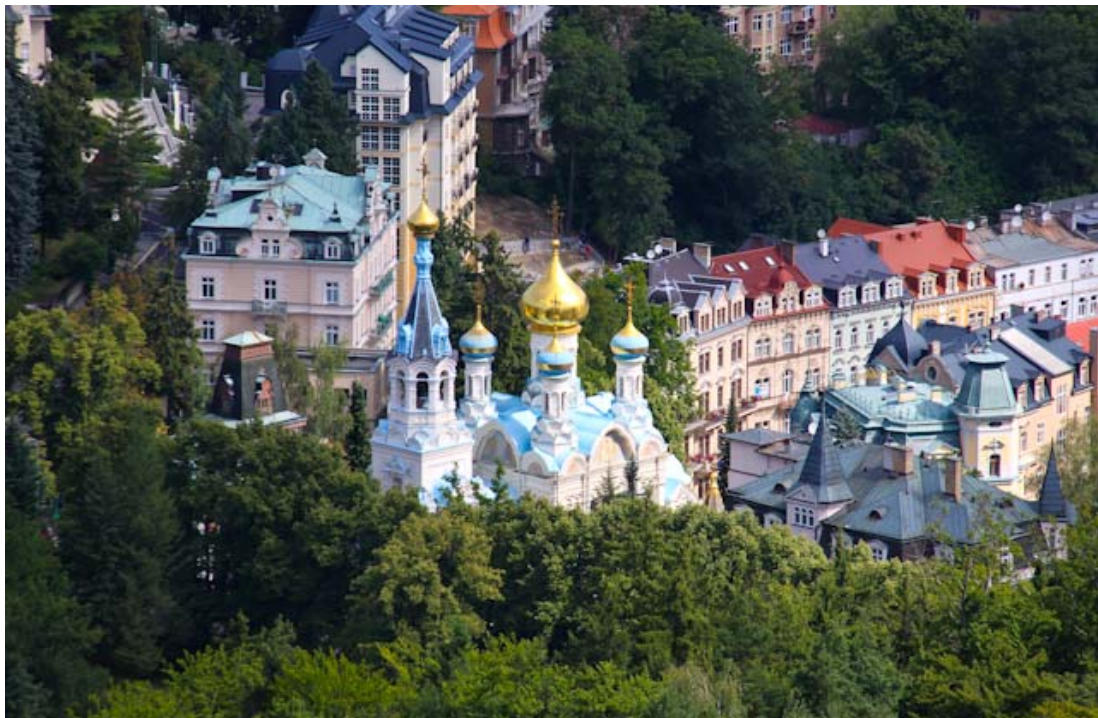
Der Kaiser aller deutschen Poeten hielt Karlsbad neben Rom und Weimar für den angenehmsten Ort weltweit. „Ins Karlsbad gehe ich auf alle Fälle. Ich bin dieser Quelle eine ganz andere Existenz schuldig“, so Goethe bei seinem ersten Besuch 1785. Bis 1823 zog es ihn insgesamt 13 Mal in die Bäderstadt – unter anderem 1786 im Rahmen seiner „Italienischen Reise“. Am 3. September in aller Dichtergotts Frühe suchte er das Weite. Denn die Gesellschaft, die ihn zum Geburtstag am 28. August kräftig gefeiert hatte, klammerte doch zu sehr.

Fürsprachen des Zaren

Kyrillische Buchstaben auf Plakaten und Prospekten, Geplauder in russischer Sprache in Hotels, Restaurants, Cafés und unter den Kolonnaden – Russen logieren liebend gerne in Karlsbad oder lassen sich gleich hier nieder. Vor 300 Jahren reiste der erste russische Kurgast an. Peter der Große vertraute auf die Kraft des Mineralwassers und die gute Luft. Jeden Tag spazierte der damalige Zar zu dem Platz hoch über der Stadt, der heute Petershöhe heißt. Außerdem initiierte Peter I. den Bau der russisch-orthodoxen Kirche St. Peter und Paul. In ihrem vergoldeten Zwiebelturm spiegelt sich die Sonne, sodass die Menschen auf dem Dianaturm gar nicht anders können, als das Gotteshaus zu fixieren. Es tritt in eitlen Wettstreit mit den stuckverzierten, ordentlich gewienerten Fassaden im Kurviertel.



Die Petershöhe sowie der Dianaturm auf der Anhöhe der Freundschaft sind zu Fuß oder mit der Bahn vom Zentrum aus erreichbar.



Prominente in Karlsbad (Auswahl)

Bismarck, Gorbatschow, Havel,
Fontane, Heine, Kafka, Schiller,
Bach, Beethoven, Brahms, Chopin, Grieg, Liszt, Mozart, Wagner
Klaus Maria Brandauer, Horst Buchholz, Leonardo DiCaprio, Claudia Cardinale, Judi Dench, Catherine Deneuve,
Michael Douglas, Ben Kingsley, Gina Lollobrigida, John Malkovich, Gregory Peck, Roman Polanski, Robert Redford,
Maximilian Schell, Sharon Stone. Das internationale Filmfestival Karlovy Vary findet jedes Jahr im Sommer statt.